

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
Kapitel 1: Freiheit oder Chaos	11
Freiheitliche Dimensionen näher betrachtet	12
Verfehlter Frühstart mit späten Folgen	14
Über äußere und innere Freiheiten	17
Schnell erfüllte Straftatbestände	21
Wege der Umkehr	25
Verhaltensrichtlinien individuell durchsetzen	32
All zu viel ist ungesund	35
Kapitel 2: Zauberhafte Beziehung	45
Mehr Harmonie durch verbesserte Bindung	46
Der Minutenkreis gibt Aufschlüsse	49
Leckerli als Garant für Misserfolg	50
Sättigungsprozesse häufig Ursache von Bindungsarmut	52
Über Sinn und Unsinn von Bindungstests	53
Finger weg von Patentrezepten	58
Selbstbewusstsein kontra soziale Bindung	59
Wichtige Regeln zur Erhöhung der Bindung	60
Kapitel 3: Hausstandsregeln	63
Elementare Rechte des Hundes	65
Was macht der Hund auf dem Sofa	69
Regeln, wo geregelt werden muss	72
Ausgleichsmaßnahmen müssen sein	83
Der goldene Mittelweg	84
Kapitel 4: Handfütterung	87
Essen hält Leib und Seele zusammen	88
Auf das Wie kommt es an	90
Hungern, aber richtig	94
Draußen füttern besser als drinnen	96
Betteln auf Distanz erlaubt	99
Bewährtes Einsatzmittel: Futterbeutel	102
Kapitel 5: Die Schleppleine	111
Top-Tool für Verhaltenstraining	112
Für schwierige Hunde: die Hausschleppleine	115
Rückruftraining mit der Schleppleine	116
Führanspruch und Distanzkontrolle	122
Rückruf und anonymes Training kombinieren	125
Verhaltensabbruch mittels Schleppleine	127
Hausschleppleine im Einsatz	130
Schleppleine als motivierendes Werkzeug	132

Kapitel 6: Longiertraining	137
Am großen Kreis zur hohen Bindung	139
Du-Musst-Draußen-Bleiben-Strategie	140
Richtige Bestätigung von großer Bedeutung	143
Verlorenes Futter ist verbotenes Futter	146
Einbau einfacher Gehorsamsübungen	150
Kontinuierlicher Distanzaufbau	152
Verhaltensberater profitieren besonders	157
Kapitel 7: Zielobjektsuche	161
Einzigartige Auslastung durch Nasenarbeit	162
Faszination Hundeführer	167
Der Weg ist das Ziel	177
Wenn der Hund den Gegenstand aufnimmt	178
Das passive Verweisen. Hinlegen am Gegenstand	179
Achtung! Fehlerquelle Hundebesitzer	184
Augensuche unerwünscht	188
Ausbau der Suchleistung	189
Der Unterschied zwischen Suche und Suche	190
Ablenkung für Fortgeschrittene	194
Hochsuchlagen und andere Hindernisse	198
DOGWORLD-ZOS-Wettkampfregeln	201
Anforderungen der verschiedenen Leistungsklassen	206
Der Suchaufbau im Trümmerfeld	209
Führen oder nicht führen. Strategische Weisheit	212
Der Suchaufbau in der Päckchenstraße	213
Der Suchaufbau in der Fläche	218
Leitfaden zur Geruchsdifferenzierung	226
Kapitel 8: Konfliktmanagement	235
Die Irrtümer der Patentrezepte	239
Patentrezepte kontra Patentrezepte	241
Teufelskreis Stimmungsübertragung	246
Ohne Passung kein Erfolg	252
Effektives Konfliktmanagement	255
Die Anamnese: auf der Suche nach dem Warum	259
Wichtige Regeln im Umgang mit dem Hundebesitzer	266
Frage- und Antwortkonzept zur Ursachenerforschung	268
Die Verhaltensanalyse	285
Die Beurteilung von Erregungs- und Hemmungsprozessen	292
Therapieansätze	294
Problemfeld Interessenkollision	295
Immer realistisch bleiben	304
Zwangseinwirkungen müssen kompensiert werden	305
Wertvolle Videoanalysen für Hundebesitzer	307

Unterschied zwischen Ressourcen- und Dominanzaggression	307
Vom Umgang mit ängstlichen Hunden	312
Kapitel 9: Doppelt hält besser	321
Duale Führsysteme für den Hund	322
Kontrolle verbessern, Stress hemmen	324
Für und Wider des Leinenruckes	326
Kapitel 10: Mentaltraining La-Ko-Ko®	337
Menschenverhalten formt Hundeverhalten	339
Stimmungswandel durchbricht den Teufelskreis	342
Vorzüge der <i>La</i> -ngsamkeit	343
Vorzüge der <i>Ko</i> -nzentration	349
Vorzüge der <i>Ko</i> -ordination	359
Volltreffer insbesondere bei angstaggressiven Hunden	363
Vorsicht bei Hundebegegnungen im Alltag	365
Die tiefenwirksame „Dreisamkeit“ des La-Ko-Ko®-Training	367
Praxistauglichkeit im Alltag	367
Dienst-, Sport- und Rettungshunde profitieren auch	375
La-Ko-Ko®-Lizenztrainer	376
Kapitel 11: Innerartliche Sozialaggression	379
Mein Hund ist ein Raufer	380
Aggression infolge Angst	382
Aggression infolge Frustration	385
Aggression infolge Dominanz	388
Therapeutische Zielstellung der Raufermodelle	392
Geschlossenes Raufermodell	393
Offenes Raufermodell	395
Für und Wider des offenen Modells	399
Für und Wider des geschlossenen Modells	402
Kapitel 12: Hundeverhalten	409
Übersicht	410
Sozialverhalten	412
Umweltverhalten	412
Spielverhalten	413
Ressourcenverhalten	414
Aggressionsverhalten	415
Jagdverhalten	417
Meideverhalten	418
Sexualverhalten	419
Schlusswort: Plädoyer gegen die Bestrafung	421
Weitere Fachliteratur aus dem Baumann-Mühle-Verlag	426